Ausstellungswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Vereinigten Staaten) stark gehoben; der Absatz in Deutschland selbst ist dagegen zurückgegangen. An der Steigerung der Ausfuhr seidener Wirkwaren — in der Hauptsache Handschuhe — sind England und Kanada in erster Linie beteiligt.

Wird die Position der ganz- und halbseidenen Gewebe und Bänder herausgegriffen, so sind für das Jahr 1912 als die bedeutendsten Abnehmer deutscher Waren aufzuführen für ganzseidene Gewebe mit einer Gesamtausfuhr von 334,700 kg: England mit 94,900 kg, die Schweiz mit 53,610 kg und Österreich-Ungarn mit 30,700 kg. Für halbseidene Gewebe mit einer Gesamtausfuhr von 2,119,500 kg: England mit 1,136,600 kg und die Vereinigten Staaten mit 198,000 kg; dann folgen in größerem Abstande Holland, Frankreich, Belgien und die Schweiz, letztere mit 61,100 kg. Für halbseidene Bänder mit einer Gesamtausfuhr von 588,7000 kg: England mit 250,500 kg, die Vereinigten Staaten mit 90,700 kg und die Schweiz mit 33.100 kg. Für die ganzseidenen Bänder mit einer Gesamtausfuhr von 308,900 kg: England mit 126,100 kg und die Schweiz mit 23,000 kg. Für ganzseidene Gewebe und Bänder ist die Schweiz der zweitgrößte Abnehmer Deutschlands; bei den halbseidenen Geweben und Bändern nimmt die Schweiz den dritten Rang ein. Deutschland hinwiederum kommt als Käufer von seidenen Geweben und Bändern schweizerischer Herkunft erst an sechste und siebente Stelle und mit Beträgen, die erheblich unter den entsprechenden deutschen Ausfuhrziffern stehen.

Sozialpolitisches.

Vom Färberstreik in Crefeld. Die immer noch ausständigen Färber des sozialdemokratischen Verbandes beschlossen, weiter im Ausstande zu verbleiben. Inzwischen ist die Zahl der Arbeitenden, einschliesslich der von auswärts Zugezogenen, auf annähernd 800 gestiegen.

Ausstellungswesen

Schweizer. Landesausstellung in Bern 1914. Das Bazarkomitee veranstaltet einen Wettbewerb für Reise- und Ausstellungsandenken, dessen Bedingungen in der nächsten Nummer der Zeitschrift „Heimatschutz" erscheinen und allen Interessenten auf Verlangen vom Geschäftsführer des Heimatschutz in Ausstellungssachen, Bern, Jubiläumsstraße 52, zugestellt werden. Das Gebiet des Andenkens umspannt neben Holzschnitzereien, Postkarten und Bildern, bemalten Steinen und Stickereien auch Metallarbeiten, Glasscheiben, Hafnerartikel, Spitzen, Schmucksachen und Goldschmiedearbeiten, Spielzeug, Intarsien und vieles andere, Gegenstände der Massenfabrikation sowohl wie einer hochentwickelten hauswerklichen Technik. Es wird eine rege Beteiligung von Künstlern und Handwerkern aller Art erwartet.

Ständige Ausstellung brasilianischer Produkte in Genf. Am 11. April wurde in Genf, in geräumigen Lokalen an der Rue du Rhône, eine vom dortigen *Bureau Officiel de Renseignements sur le Brésil* organisierte *Ständige Ausstellung brasilianischer Produkte* feierlich eröffnet. Dem Akte wohnten auch der Gesandte Brasiliens in Bern, Rio-Branco, Herr Candido Mendès, Direktor des brasilianischen Handelsmuseums in Rio de Janeiro und Herr Ständerat Lachenal bei. Natürlich waren die brasilianische Kolonie und die verschiedenen kaufmännischen Körperschaften Genfs ebenfalls gut vertreten.

Die Ausstellung, welche die *wichtigsten Ausfuhrprodukte* Brasiliens in schöner Übersicht vorführt, soll, nach der Absicht ihrer brasilianischen Gründer, der *direkten kommerziellen Annäherung* zwischen der Schweiz und Brasilien dienen. Sie soll zu diesem Zwecke ständig erweitert und ergänzt werden und allen Interessenten jederzeit zur Orientierung zur Verfügung stehen.

Die Eröffnung der Genter Weltausstellung. Die Eröffnung der Genter Weltausstellung wurde am 26. April durch den König von Belgien im Beisein der Königin und des kleinen Thronfolgers Prinzen Leopold vorgenommen. Die Hallen sind allerdings meistenteils noch leer. Frankreich und England haben in den letzten Tagen unglaubliche Anstrengungen gemacht, und bald wird England fertig sein, ebenso die reichhaltige Textilausstellung; auch Belgien mit den hübschen Dioramen, Frankreichs Bijouterieausstellung kommen zu Ende und sollen nächste Woche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, so daß besonders diese interessanten Abteilungen und der glänzende Palast der Feste und Blumen nebst der Kunstausstellung, die am Mittwoch geöffnet wird, den Besuchern eine dauernde Hauptanziehung bilden werden. Die deutsche Abteilung ist noch ziemlich weit zurück.

Der architektonische Leiter der Ausstellung ist M. van de Boorde, ein moderner Genter Architekt. Der allgemeine Eindruck der Ausstellungsgebäude erinnert an die Münchener Kunst. Man sieht gewölbte Bogenkonstruktionen, von grünen Ziegeln überdacht; diskrete Ornamente verzieren die weiße Fassade. Das Eingangsportal ist sehr monumental angelegt.

Die offizielle Teilnahme verschiedener Länder hat der Ausstellung ihre besondere Bedeutung gegeben. Die französische Abteilung nimmt allein 40000 Quadratmeter ein, dann folgt die deutsche mit 15000 und die englische mit 14000 Quadratmetern.

Zwei besondere Attraktionen der Ausstellung bilden das Kongo-Panorama und die Abteilung „Alt-Flandern". Das Kongo-Panorama ist mit Unterstützung des belgischen Kolonialministers von zwei hervorragenden Malern, Bastien und Mathieu, hergestellt worden. „Alt-Flandern" ist eine getreue Nachbildung der kunstvollen Architekturen des 17. und 18. Jahrhunderts mit seinem Ratsplatz, seinen Kanälen und seinem Rathaus.

Konventionen

Zusammenschluß der Verbände der Textil-Veredelungsindustrie. Der „Verein der Färberei-, Bleicherei- und Druckerei-Industrie von Chemnitz und Umgegend" ist dem Verein der Deutschen Textilveredlungsindustrie, Geschäftsstelle Düsseldorf, als korporatives Mitglied beigetreten. Der Verein der Deutschen Textilveredlungsindustrie hat damit auch in den Kreisen der sächsischen Textilveredlungsindustrie festen Fuß gefaßt, sodaß er heute mit wenigen Ausnahmen die gesamte in Frage kommende Industrie nach 15jähriger Tätigkeit umfaßt.

Zusammenschluss in der sächsischen Leinenindustrie. Auf Veranlassung des Verbandes Sächsischer Industrieller fand kürzlich in Zittau eine Besprechung sächsischer Leinen-Industrieller über die durch die amerikanische Tarif-Revision geschaffenen Verhältnisse statt. Im Anschluß an die Aussprache wurde ein Ausschuß gebildet, dem obliegen soll, die der Ortsgruppe Oberlausitz des Verbandes Sächsischer Industrieller angehörenden Firmen der Leinen-Industrie zu Zusammenkünften und Aussprachen und eventuellen gemeinsamen Aktionen zusammenzurufen, um auf diese Weise den gerade in der dortigen, für die Leinen-Industrie so bedeutsamen Gegend noch fehlenden Zusammenschluß zwischen den Unternehmungen der Leinen-Industrie herbeizuführen.

Das Konditionenkartell in der österreichischen Webereibranche. Das „Neue Wiener Tagebl." berichtet aus Wien: Die Statuten der Kontrollbank für Handel und Industrie sind der Vereinsbehörde zur Genehmigung überreicht worden. Dieses Institut soll bekanntlich die Zentralstelle des Konditionenkartells der Webereiorganisation werden und dessen Durchführung überwachen, indem es berufen ist, das Inkasso der Kartellmitglieder zu besorgen. Das Aktienkapital ist mit zwei Millionen Kronen bemessen, von welchen zunächst eine Million zur Einzahlung gelangen soll. Die Aktien werden von den an dem Kartelle interessierten Finanzinstituten übernommen werden. Nach der letzten Statistik der österreichischen Webereien vom Februar waren die Fabriken fünf einviertel Monate geschlossen, wobei allerdings mit einer Verlängerung von Lieferungsabschlüssen gerechnet werden muss. Bei der eingeschränkten Produktion waren die Lieferungen bis in die letzte Zeit gering und die Lager haben sich